

## Fachtagung

# Vom Europäischen Jahr der Jugend zu einer Berliner Jugendstrategie

30. November 2022 | 10-16 Uhr

Mit der Fachtagung „Vom Europäischen Jahr der Jugend zu einer Berliner Jugendstrategie“ wollen wir Impulse für die Entwicklung einer Berliner Jugendstrategie geben. Im Europäischen Jahr der Jugend laden wir Vertreter\_innen des Bundes und anderer Bundesländer ein, um miteinander verschiedene Aspekte einer Jugendstrategie zu diskutieren. Wir wollen dabei vor allem lernen, welche Erfahrungen auf Bundesebene und in anderen Bundesländern bei der Entwicklung von Jugendstrategien gemacht wurden, und diskutieren, was davon hilfreich für die Entwicklung einer Berliner Jugendstrategie sein kann.

Zielgruppe für die Fachtagung sind Vertreter\_innen aus Politik und Verwaltung in Berlin, Fachkräfte der Jugendhilfe und Vertreter\_innen von Jugendverbänden und -organisationen.

Bitte melden Sie sich bis zum  
**15. November 2022** an:



<https://ljrberlin.de/fachtagung-jugendstrategie>

**Veranstaltungsort:**  
Festsaal  
Berliner Stadtmission  
Lehrter Straße 68  
10557 Berlin

**Anfahrt:**  
Bus 245 Seydlitzstraße  
Bus 120 Seydlitzstraße  
Straßenbahn M8 Lesser-  
Ury-Weg



Eine Veranstaltung des



Landesjugendring Berlin e.V.  
Obentrautstr. 57 | 10963 Berlin

Tel.: 030 818 861 00  
info@ljrberlin.de  
www.ljrberlin.de

📍 landesjugendring.berlin  
🐦 @ljrberlin  
📘 landesjugendring.berlin

Gefördert von:



Einladung zum Fachtag:

**Vom Europäischen Jahr der Jugend zu einer Berliner Jugendstrategie**

**30. November 2022  
10-16 Uhr**

EUROPÄISCHES  
JAHR DER  
JUGEND

# Programm

10:00 Uhr **Begrüßung**

*Ramona Hinkelmann und Heinrich Oehme,  
Vorsitzende Landesjugendring Berlin*

10:10 Uhr **Grußwort**

*Dr. Klaus Lederer, Senator für Kultur und  
Europa*

10:20 Uhr **Die Jugendstrategie auf Bundesebene  
und der Nationale Aktionsplan für Kinder-  
und Jugendbeteiligung**

*Bundesministerium für Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend, Referat 501*

10:45 Uhr **Notwendigkeit, Aktualität und Umsetzung  
einer Eigenständigen Jugendpolitik**

*Heidi Schulze, Arbeitsstelle „Eigenständige  
Jugendpolitik“ der AGJ*

11:10 Uhr **Diskussion**

11:30 Uhr **Kaffeepause**

12:00 Uhr **Parallele Foren** (s. rechts)

13:30 Uhr **Mittagspause**

14:30 Uhr **Panel mit Mitgliedern des Berliner Abge-  
ordnetenhauses: Wie weiter auf dem Weg  
zu einer Berliner Jugendstrategie?**

*Podiumsdiskussion mit Ellen Haußdörfer  
(SPD), Silke Gebel (Bündnis 90/Die Grünen),  
Danny Freymark (CDU), Katrin Seidel (Die  
Linke), Sebastian Czaja (FDP, angefragt)*

15:30 Uhr **Ansätze zur Entwicklung einer Berliner  
Jugendstrategie als Teil der Richtlinien  
der Regierungspolitik**

*Astrid-Sabine Busse, Senatorin für Bildung,  
Jugend und Familie*

# Foren

## DER JUGEND-CHECK AUF BUNDES- UND AUF LANDESEBENE. WELCHE ERFAHRUNGEN UND WIRKUNGEN GIBT ES?

Seit 2017 werden Gesetzesvorhaben auf Bundesebene auf ihre Auswirkungen auf junge Menschen durch das Kompetenzzentrum Jugend-Check geprüft. Das KomJC ist ein Projekt des Deutschen Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung (FÖV) und wird durch das Bundesjugendministerium gefördert. Seit 2022 erprobt das Land Thüringen in einem dreijährigen Modellprojekt den ersten Jugend-Check auf Landesebene. Durchgeführt wird dieser von der Projektstelle Jugend-Check Thüringen beim KomJC als Projekt des FÖV in Zusammenarbeit mit der Thüringer Servicestelle Mitbestimmung.

Mit dem Jugend-Check werden beabsichtigte und nicht beabsichtigte Auswirkungen der Gesetzesentwürfe auf junge Menschen sichtbar. Der Jugend-Check wirkt dabei als Prüf- und Sensibilisierungsinstrument, um die politische Aufmerksamkeit für die Lebenslagen und Belange junger Menschen zu steigern. Im Forum werden der Jugend-Check auf Bundesebene sowie der Jugend-Check Thüringen vorgestellt. In der anschließenden Diskussion soll diskutiert werden, inwieweit der Jugend-Check einen Beitrag zu mehr Jugendgerechtigkeit leistet und wie eine Umsetzung in Berlin aussehen könnte.

*Rebecca Romes, Kompetenzzentrum Jugend-Check (KomJC)  
Sophie Brandes, Projektstelle Jugend-Check Thüringen beim KomJC  
Till Kopietz, Servicestelle Mitbestimmung, Thüringer Ministerium für  
Bildung, Jugend und Sport*

## WIE GELINGT VERBINDLICHE KOMMUNALE BETEILIGUNG JUNGER MENSCHEN?

In mehreren Bundesländern gibt es gesetzliche Regelungen für eine verbindliche Beteiligung junger Menschen auf kommunaler Ebene, beispielsweise in Baden-Württemberg und in Brandenburg. In Berlin gibt es eine entsprechende verbindliche Regelung im Bezirksverwaltungsgesetz nicht.

Im Forum wird vorgestellt, wie in Baden-Württemberg und in Brandenburg gesetzliche Regelungen erarbeitet wurden und welche Wirkungen sie auf kommunaler Ebene haben. Es soll diskutiert werden, wie in Berlin die Beteiligung junger Menschen auf kommunaler Ebene gestärkt werden kann.

*Jürgen Dorn, Landesjugendring Baden-Württemberg  
Liza Ruschin, Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung  
Brandenburg/Stiftung Wohlfahrtspflege Brandenburg*

## WELCHE WIRKUNGEN HAT EIN LANDES-KINDER- UND JUGENDBERICHT?

„Der Senat berichtet einmal in jeder Wahlperiode dem Abgeordnetenhaus über den Stand der Gesamtjugendhilfefplanung. Bestandteil des Berichts über die Gesamtjugendhilfefplanung soll auch eine in regelmäßigen Abständen aktualisierte Darstellung der Lage junger Menschen in der Stadt und der wichtigsten Entwicklungstendenzen und Vorschläge zur Weiterentwicklung der Jugendhilfe sein.“ – so steht es im Ausführungsgesetz zum Kinder- und Jugendhilfegesetz Berlin. Ein entsprechender Bericht ist durch den Berliner Senat allerdings zuletzt im Jahr 2000 vorgelegt worden. Im Forum werden die Landes-Kinder- und Jugendberichte aus Sachsen-Anhalt und Sachsen vorgestellt. Es soll diskutiert werden, welche Wirkungen ein Landes-Kinder- und Jugendbericht für die Jugendhilfe haben kann.

*Inga Wichmann, Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland  
Wencke Trumpold, Kinder- und Jugendring Sachsen*

## WAHLALTER 16 – WIE KANN DIE UMSETZUNG BEGLEITET WERDEN?

Die Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke und FDP im Berliner Abgeordnetenhaus haben angekündigt, noch in diesem Jahr das Wahlalter in Berlin auf 16 Jahre abzusenken. Erste Überlegungen werden angestellt, wie die Absenkung des Wahlalters mit Öffentlichkeitsarbeit und Maßnahmen der politischen Bildung begleitet werden kann, so dass 16- und 17-Jährige bei der nächsten Wahl Gebrauch von ihrem Wahlrecht machen.

Im Forum wird die Kampagne „Mach's ab 16“ des Landesjugendring Brandenburg vorgestellt, die dieser bei Einführung des Wahlalters 16 auf Landesebene in Brandenburg 2011 mit Unterstützung der Brandenburger Landesregierung durchgeführt hat.

*Annekatriin Friedrich,  
Landesjugendring Brandenburg*

